

LENKER HATTE KEINE CHANCE / Wenige Minuten nach dem schrecklichen Unfall bei Pölla, passierte nur rund 15 Kilometer entfernt das nächste tragische Unglück.

Gegen Zug: 42-Jähriger tot

SCHWARZENAU / Der fatale Unfall an einem unbeschränkten Bahnübergang in Ganz, der für einen Pkw-Lenker tödlich endete, ereignete sich wenige Minuten nach dem Horror-Unfall in Pölla.

Der 42-jährige Erwin Bittermann aus Ganz war am 4. März kurz nach 14 Uhr mit seinem Pkw auf der Landesstraße 8106 in Richtung L 67 unterwegs, und wollte die dortige Eisenbahnkreuzung übersetzen. Zur selben Zeit war jedoch ein Triebwagenzug vom Bahnhof Schwarzenau kommend nach Zwettl unterwegs. Der Zug wurde von keinem Geringeren als dem Waldviertler SPÖ-Bundesratsabgeordneten Karl Boden gelenkt. Dieser hatte, nachdem in der Bedarfshaltestelle Ganz kein Fahrgast zusteigen wollte, vorschriftsmäßig die entsprechenden Signale gesetzt und wollte mit dem Zug ebenfalls die Eisenbahnkreuzung übersetzen.

Der Pkw-Lenker dürfte diese Signale jedoch zu spät gehört haben und fuhr mit seinem Fahrzeug ohne auf das Stoppzeichen zu achten über die Bahnübersetzung. Der Wagen wurde seitlich vom Triebwagen erfasst und rund 50 Meter mitgeschleift, bis der Triebwagen nach der sofort eingeleiteten Notbremsung zum Stillstand kam.

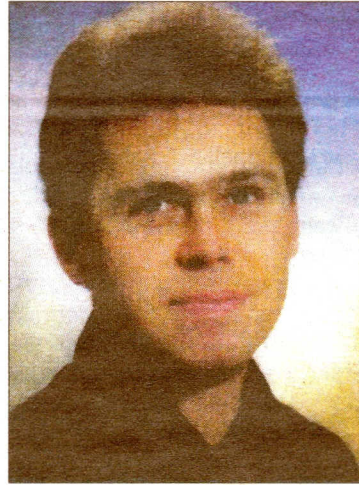
Im Wrack eingeklemmt, Lenker war bereits tot

Der Lenker und seine am Beifahrersitz mitfahrende Mutter (74) wurden im Fahrzeug eingeklemmt, die im Fond sitzende Schwester des Lenkers (47) konnte durch ein zerbrochenes Seitenfenster aus dem Unfallwrack kriechen. Bittermann und seine Mutter mussten von Mitgliedern der Feuerwehren Echsenbach und Schwarzenau mittels Bergescheren aus dem Fahrzeug geschnitten werden. Für den Mann kam aber jede Hilfe zu spät: Er hatte beim Zusammenprall derart schwere Verletzungen im Brustbereich erlitten,

dass der alarmierte Gemeindearzt nur noch den Tod feststellen konnte. Die beiden Frauen wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Landeskrankenhaus Waidhofen an der Thaya eingeliefert. Ein angeforderter Rettungshubschrauber stand nicht zur Verfügung, da beim Unfall in Neupölla bereits zwei dieser Helikopter im Einsatz waren.

Triebwagenführer Karl Boden erlitt während der Unfallaufnahme einen schweren Schock und wurde ebenfalls ins Waidhofener Spital eingeliefert. Der einzige Fahrgast, der mit dem Zug unterwegs war, ist unbekannt, er verließ während der Erhebungen die Unfallstelle.

Am Unfallort standen insgesamt zwei Notarztwagen, zwei Rettungswagen sowie die Feuerwehren Schwarzenau, Großhasselbach und Echsenbach mit vier Rüstfahrzeugen und 29 Mann im Einsatz. Das unter dem Vorderteil des Triebwagens verkeilte Autowrack wurde schließlich mittels Kran vom Gleis gehoben und sichergestellt. Der stark beschädigte Triebwagen war nicht mehr fahrbereit und musste von



Erwin Bittermann starb, als sein Pkw mit einem Zug kollidierte.

einem Ersatztriebwagen zum Bahnhof Schwarzenau geschleppt werden. Der Zugverkehr war rund zwei Stunden unterbrochen.

Familie steht unter Schock

Bei allen beteiligten Rettungskräften herrschte trotz großer Routine und eigentlich erfolgreicher Zusammenarbeit tiefe Betroffenheit über diesen tragisch verlaufenen Unfall.

Erwin Bittermann war leidenschaftlicher Landwirt, aber auch ein Technik-Freak, so hatte er eine stattliche Sammlung von Fahrzeugen wie Traktoren, Mähdröschler und andere Geräte. Sein Fuhrpark war immer auf dem neuesten Stand der Technik. Der Viehbestand ist nicht mehr so groß, umfasst derzeit noch etwa 25 Stück. Der landwirtschaftliche Betrieb wird, da keine Nachkommen vorhanden sind, nun wahrscheinlich verkauft werden.

Bittermanns schwerverletzte Mutter kann sich an den Unfall selbst nicht mehr erinnern. Es grenzt an ein Wunder, dass sie lebt und bei Bewusstsein blieb. Seine Schwester Renate hat das schlimmste traumatische Erlebnis gehabt, denn sie wollte ihren Bruder, obwohl selbst schwer verletzt, aus dem Auto befreien, was ihr aber misslang. Die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte erschien ihr wie eine Ewigkeit, berichteten Verwandte.

Erwin Bittermann war bei Nachbarn, Verwandten und Freunden für seine große Hilfsbereitschaft bekannt und beliebt.



Ein schreckliches Bild bot sich den Einsatzkräften an der Unfallstelle in Ganz, wo ein Triebwagen einen Pkw erfasst und rund 50 Meter mitgeschleift hatte. FOTO: NÖN